

### Zukünftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments

## „Beim Thema Spitzenkandidaten gehen wir keinen Schritt zurück!“

Die 751 Mitglieder des Europäischen Parlaments sind noch bis zum Juli 2019 im Amt. Mit dem Ausscheiden des Vereinigten Königreiches aus der EU werden 73 Sitze frei.

Ich habe gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU immer wieder die Verkleinerung des EU-Parlaments um eben diese Sitzzahl auf 678 gefordert. Wir sahen darin eine „Reserve“ für Abgeordnete aus Staaten, die in ferner Zukunft der Europäischen Union beitreten. Doch eine Mehrheit des Hauses wollte es anders. Der Kompromiss besteht nun in der Vergabe von 705 Sitzen. Unser Vorschlag ist übrigens „Brexit-sicher“: Falls zum Zeitpunkt der nächsten Europawahl widererwartend das Vereinigte Königreich noch immer Mitglied der EU sein sollte, dann bleibt es bei der heutigen Sitzverteilung.

Da waren die einen, die ihr Herkunftsland heute ungerecht behandelt sehen, weil ihr Verhältnis „Einwohner zu Abgeordneten“ schlechter war als in Deutschland. Das betraf vor allem Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Rumänien und die Niederlande. Und da waren die anderen, die zusätzlich und nicht auf die Mitgliedsländer anrechenbare Sitze für Abgeordnete wollten, die auf der Basis einer transnationalen Bewerberliste von allen Europäern gewählt werden. Auf diesen Listen sollten zudem Kandidaten stehen dürfen, die von Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen aufgestellt wurden. Für die dafür notwendige Änderung der Rechts-

grundlage gab es keine Mehrheit. Ich meine: zum Glück! Diese Listen hätten zu mehr Bürgerferne geführt und das Demokratiedefizit erhöht. Es ist blanke Ironie, dass gerade die Europaskeptiker und Europagegner, die normalerweise mehr Nationalstaat fordern, für solche transnationalen Listen stimmten. Wahrscheinlich haben sie sich höhere Chancen auf Mandate ausgerechnet, wenn ein Wilders, eine Le Pen oder ein Höcke von den Bürgern aller Länder gewählt werden können.

Kein föderaler Staat dieser Welt wendet ein solches System an! Es widerspricht schließlich dem demokratischen Grundgedanken, wonach die Wähler einen direkten Zugang haben sollen zu „ihrem“ Abgeordneten, den sie kennen, gewählt haben und der ihnen gegenüber rechenschaftspflichtig ist. Bürgernahe Abgeordnete mit einem klaren Bezug zu ihrer Heimat gehören zu meinem Grundverständnis von Demokratie.

2014 war es eine demokratische Errungenschaft, dass europäische Parteien Spitzenkandidaten für das Amt des Kommissionspräsidenten ins Rennen schicken durften. Diese Möglichkeit ist zur Verfassungsrealität geworden. Weil das die Kompetenz der Staats- und Regierungschefs reduziert, sind diese davon nicht begeistert. Hier gehen wir keinen Schritt zurück! Das Ergebnis des verabschiedeten Berichts ist ein starkes Signal an den Europäischen Rat, endlich die Rahmenbedingungen für die Europawahlen 2019 auf den Weg zu bringen.

**Konsultation zum Vergabewesen:** Die EU-Kommission arbeitet an einem neuen Leitfaden für eine sozial verantwortliche Vergabe öffentlicher Aufträge. Bis 1. März sind insbesondere lokale Behörden und öffentliche Auftraggeber gefragt, welche Art von Anleitung in welcher Form veröffentlicht werden sollte und wie die gesammelten Beispiele für bewährte Verfahren bestmöglich in den Leitfaden integriert werden können: <http://bit.ly/2mvvteN>

## Aus dem Europäischen Parlament

Kollektive Uhrzeit-Dreherei wird nicht abgeschafft – EU-Parlament fordert weitere Gutachten

### „Nichts mit Solidarität: Die Mehrheit will, dass alles so bleibt!“

Wenn Mehrheiten entscheiden, ist das noch lange keine Garantie dafür, dass alles gut wird. So bleibt auch die Zeitumstellung, zumindest vorerst.

So wollte es die Mehrheit des Europäischen Parlaments. Und diese circa 360 Kolleginnen und Kollegen fühlen sich richtig gut! Schließlich haben sie der „schweigenden“ Mehrheit der Bevölkerung – etwa 80 Prozent der Bevölkerung leidet nicht unter der Zeitumstellung – zum vermeintlichen Sieg verholfen. Wenn unser „european way of life“, unser christlich geprägter europäischer Lebensstil, aber von Solidarität lebt, was sagen wir der leidenden Minderheit?

Noch auf meiner Heimfahrt aus Straßburg sprach mich eine Dame im Zug an: „Sie sind doch Herr Koch? Schade, dass Sie ihr Ziel, die sofortige Abschaffung der Zeitumstellung, nicht erreicht haben. Ich habe schwer Diabetes, muss mich regelmäßig spritzen und nach jeder Zeitumstellung, die auch meinen Tagesrhythmus ändert, brauche ich Wochen, bis ich wieder im Gleichgewicht bin. Bleiben Sie dran!“

Der übergroßen Bevölkerung, der die Zeitumstellung nicht zu schaffen macht, rufe ich zu: Toll, gratuliere, freue mich

für Sie und mit Ihnen! Und wenn Sie die eine Stunde mehr Helligkeit im Sommer im Freien genießen können, dann gönne ich Ihnen das von ganzem Herzen! Nur bitte denken Sie daran, wenn Sie am anderen Tag früh um 6 Uhr zur Arbeit müssen, dann fehlt Ihnen vielleicht die eine Stunde des gesunden Nachtschlafes! Ach, Sie müssen früh nicht raus? Dann ist ja alles gut. Und den wenigen (jeder Fünfte in unserer Bevölkerung!), die wirklich unter der Umstellung leiden, muss ich leider sagen: Nichts mit Solidarität! Die Mehrheit will, dass alles so bleibt, weil es „sooo“ schön ist und sie die Umstellung doch eigentlich gar nicht spüren!

Bei meinen verehrten Kolleginnen und Kollegen, die der „Fraktion der Gegner“ einer Abschaffung der Zeitumstellung angehören, bin ich mir nicht sicher, ob sie einfach nur dagegen sein wollten oder bedürftige Minderheiten ignorieren. Oder ob sie „Arbeitsplätze“ erhalten wollten, indem sie weiter Studien und Gutachten fordern. Hören Sie, die Sie wirklich unter der Zeitumstellung leiden, nicht auf, sich zu Wort zu melden! Vielleicht spart schon das die teuren Gutachten. Der Ball ist ins Rollen gekommen, die EU-Kommission muss sich mit dem Thema auseinandersetzen!



Alle Appelle an Kollegen und Medien haben nichts genutzt: Unsere fraktionsübergreifende Initiative „Zeitumstellung abschaffen“ hat nur einen Teilerfolg errungen.

#### „Eine Zuschrift von einem Thüringer Bürger, die ich bekommen habe und die beispielhaft für unzählige E-Mails aus ganz Europa steht:“

Sehr geehrter Herr Dr. Koch, der Versuch, diese elende Zeitumstellung endlich abzuschaffen, ist das Beste, was ich je aus dem Europäischen Parlament gehört habe. Ich leide jedes Jahr von Neuem. Eines dieser Pseudoargumente, dass es dann im Sommer ja abends immer so schön lange hell ist, ist nur Schein. Wenn man z.B. morgens um 06.00h Dienstbeginn hat, nützt der Sommerzeit-Sonnenuntergang um 22.20h nichts. Die sommerliche, normale Tageslänge hat uns jahrhundertlang nichts vermissen lassen. Nicht nur ich hoffe auf die Rückkehr zur biologisch gesunden (Zeit)-Normalität. Vielen, vielen Dank für Ihre Bemühungen.

**Der Kommentar der Bürgerinitiative „Zeitumstellung abschaffen“ nach der Abstimmung:** Am 8.2.2018 konnten sich unsere Volksdiener in Brüssel nicht dazu entschließen, die Zeit-Verstellung sofort abzuschaffen. Stattdessen „begnügte“ man sich damit, die EU-Kommission zu beauftragen, weitere „Prüfungen“ durchzuführen. Unsere Stellungnahme dazu: Die entsprechenden Studien sind bereits alle da. Beispiel: In den ersten drei Tagen nach der Zeitverstellung haben wir einen Anstieg der Herzinfarkttrate um 20% – mit entsprechender Todesfolge! (siehe Zahlen der DAK Versicherung: <https://www.dak.de/.../infografik-zeitumstellung-herzinfarkt-...>) Unsere Abgeordneten in Brüssel und Berlin nehmen also bewusst weitere Todesopfer in Kauf, indem diese an der bestehenden Regelung festhalten wollen!

Beschluss des CDU-Bundesparteitags 2014 zur Abschaffung der Zeitumstellung

### „Auch CDU-Mitglieder haben gegen unseren Antrag getrommelt“

**Wenn hochrangige Mandatsträger der CDU Beschlüsse eines Bundesparteitages ihrer Partei einfach über Bord werfen, dann ist das für mich im günstigsten Fall fahrlässig, im ungünstigsten Fall böswillig.**

Dass die Gegner unseres fraktionsübergreifenden Antrags zur Abschaffung der Zeitumstellung aus den eigenen Reihen kamen, war schon schmerzhaft genug. Aber dass selbst Mitglieder der CDU im Europäischen Parlament gegen die Entschließung getrommelt und abgestimmt haben, enttäuscht mich schwer!

Ich habe noch einmal nachgeschlagen: Auf dem 26. Bundesparteitag am 5. April 2014 in Berlin hat die CDU wortwörtlich beschlossen: „Im Nachgang der Ölkrise wurde in Europa die Sommerzeit eingeführt, um Energie einzusparen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, stattdessen ist zweimal jährlich ein Aufwand entstanden, der finanzielle und administrative Kosten und sogar gesundheitliche Beeinträchtigungen für Mensch und Tier entstehen ließ. Die Europäische Union hat dennoch bislang an der Zeitumstellung festgehalten. Wir setzen uns dafür ein, dass die Zeitumstellung in Europa abgeschafft wird und zukünftig wieder eine einheitliche ganzjährige Zeit gilt.“

Übrigens bin ich nicht der Einzige, der noch immer fassungslos den Kopf darüber schüttelt, dass wir die Abstimmung im EU-Parlament verloren haben. Mich erreichen weiterhin unzählige Zuschriften von enttäuschten Bürgern, die unsere Initiative mit großem Interesse ver-

folgt haben. So zum Beispiel auch diese hier von einer Dame aus Deutschland: „Sehr geehrter Herr Koch! Mit Entsetzen vernahm ich das Negativ-Votum zur Abschaffung der Sommerzeit! Damit bin ich überhaupt nicht einverstanden! Auch die Gründe, warum man bei diesem unnatürlichen Prozedere bleiben möchte – im Vergleich zu den Gründen, die dagegen sprechen – es kommt mir nicht logisch vor. Dieses Thema betrifft uns alle und man hätte einfach und ohne große Kosten den Europäern mal was Gutes tun können. Das Thema der Sommerzeit muss wieder auf den Tisch, für die Abschaffung stimmen und fertig.“

Leider muss ich der Dame recht geben! Die EU wird so oft – wenn auch meist ungerechtfertigt – diskreditiert. Die Abschaffung der Zeitumstellung war DIE Chance, den Bürgerinnen und Bürgern in Europa zu beweisen, dass wir für sie arbeiten und nicht gegen sie. Und dass aus „Brüssel“ Positives kommt. Diese Chance haben wir leider vertan!

#### **Vortrag zum Thema „Zeit- und Biorhythmus“ in Eichstätt (Oberbayern)**

Am Donnerstag, 15. März, hält der Erlangener Arzt und Normalzeit-Befürworter Hubertus Hilgers um 19 Uhr in Eichstätt (Oberbayern) einen Vortrag über „Zeit- und Biorhythmus“, den ich Ihnen wärmstens ans Herz legen möchte (falls Sie Zeit und Lust haben, den langen Anfahrtsweg auf sich zu nehmen). Als Einstimmung auf den Abend empfehle ich Ihnen das Interview der „Epoch Times“ mit Hilgers vom 27. März 2016: <http://bit.ly/2EtO5Uf>

#### **Infos zum neuen EU-Pauschalreiserecht**

Ab 1. Juli gelten neue reiserechtliche Vorschriften in Deutschland, die neben Reiseveranstaltern und Reisebüros auch Gastgeber und Tourismusinformationsstellen betreffen können. Die Industrie- und Handelskammer Erfurt informiert am 1. März in Erfurt bei einer kostenlosen Veranstaltung über die neuen Bestimmungen. Infos und Anmeldung unter: <https://www.erfurt.ihk.de/servicemarken/branchen/Aktuelles/infoveranstaltung-zur-eu-pauschalreiserecht/3942526>

#### **Stiftung sucht „digitalste Stadt“**

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ ruft Städte und Kommunen auf, sich für ihren Stiftungspreis „Die digitalste Stadt“ zu bewerben. Preiswürdig sind Städte, die ihre Digitalisierungsstrategie als zentrale Querschnittsaufgabe verfolgen und bereits Projekte im Rahmen dieser Strategie realisiert haben. Insgesamt ist eine Preissumme von 15.000 Euro ausgesetzt. Einsendeschluss ist der 6. April. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: <http://bit.ly/2BwdDBx>

## Service und Termine

### ★ **Freihandelsabkommen EU-Mexiko**

Die EU-Kommission hat den Bericht zur jüngsten Verhandlungsrunde über die Modernisierung des EU-Mexiko-Handelsabkommens auf ihrer Website veröffentlicht. Das derzeit geltende Freihandelsabkommen stammt noch aus dem Jahr 2000. Ziel dieser Modernisierung ist es, anderen ehrgeizigen, zwischen der EU und Mexiko ausgehandelten Abkommen besser Rechnung zu tragen. Zwischen 2005 und 2015 haben sich die jährlichen Warenströme zwischen den beiden Partnern im Kontext des geltenden Freihandelsabkommens mehr als verdoppelt, das bedeutet einen Anstieg von 26 auf 53 Milliarden Euro. Die Vorschlagstexte (auf Englisch) der EU zur Modernisierung des Handelsabkommens finden Sie unter:

<http://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=1694>

### ★ **Deutsch-Französischer Freiwilligendienst an Schulen**

Die Bewerbungsphase für den Deutsch-Französischen Freiwilligendienst an Schulen und im Hochschulbereich für den Jahrgang 2018 läuft noch bis zum 12. März. Das Programm ermöglicht es jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, sich zehn Monate an Schulen zu engagieren und gemeinnützige Aufgaben zu übernehmen. Eine tolle Möglichkeit, sich sprachlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig interkulturelle und berufliche Kompetenzen zu erweitern! Mehr Informationen unter:

[www.kmk-pad.org/FR\\_DE\\_Freiwilligendienst](http://www.kmk-pad.org/FR_DE_Freiwilligendienst)

### ★ **Leitfaden zu neuen Datenschutzbestimmungen**

Die EU-Kommission hat einen Leitfaden zu den neuen Datenschutzbestimmungen veröffentlicht. Damit soll die fristgerechte und reibungslose Umsetzung und Anwendung der Regeln der neuen Datenschutzgrundverordnung sichergestellt werden. Der Leitfaden gibt einen Überblick über die wichtigsten Elemente der Datenschutzbestimmungen. Ergänzend dazu steht ein neues Online-Tool zur Verfügung, das Bürgern, Organisationen

und insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen dabei helfen soll, die neuen Datenschutzbestimmungen einzuhalten und sie richtig zu nutzen. Für die Bürger haben die neuen Regeln viele Vorteile, unter anderem das Recht auf „Vergessenwerden“.

Den Leitfaden (auf Englisch) finden Sie hier: <http://bit.ly/2Fa05KI>, Fragen und Antworten zu den neuen Regeln (auf Deutsch) hier: <http://bit.ly/2EtEvRc>.

### ★ **„mitMenschPreis“ der Behindertenhilfe e.V.**

Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. schreibt zum fünften Mal den „mitMenschPreis“ aus. Es werden wieder Projekte und Initiativen in der Behindertenhilfe oder Sozialpsychiatrie gesucht, die Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf mehr selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen. Bewerben können sich juristische Personen, die als gemeinnützig anerkannt sind. Die Projekte und Initiativen sollen bereits begonnen haben, dürfen aber nicht älter als zwei Jahre sein. Dem Sieger winkt ein Preisgeld von 10.000 Euro. Bewerbungsschluss ist der 31. März. Weitere Infos unter: [www.mitMenschPreis.de](http://www.mitMenschPreis.de)

### ★ **Online-Quiz zu europäischen Filmen**

Du liebst europäische Filme? Teste dein Wissen und nimm am Wettbewerb teil! Zu gewinnen gibt es zehn Reisen zu den Filmfestspielen von Cannes im Mai einschließlich einer Hotelübernachtung. Dies ist deine Chance, einen Einblick in den europäischen audiovisuellen Sektor zu erhalten und Filmschaffende zu treffen. Seit 1991 investiert die EU im Rahmen des Programms Creative Europe MEDIA in Europas audiovisuelle Industrie und fördert damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der europäischen Filmschaffenden. Jedes Jahr unterstützt sie rund 2000 Projekte, darunter Filme, Fernsehserien, Videospiele, Trainingsinitiativen, Kinos und vieles mehr. Die Teilnahme an dem Online-Quiz ist bis zum 18. März möglich unter: [https://wealllovestories.eu/de/filmcontest\\_de](https://wealllovestories.eu/de/filmcontest_de)

Für Sie in Europa

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP  
Europabüro  
Frauenplan 8  
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07  
Fax 03643 50 10 71  
[www.europaabgeordneter.eu](http://www.europaabgeordneter.eu)  
[info@europaabgeordneter.eu](mailto:info@europaabgeordneter.eu)  
[www.facebook.com/europaabgeordneter](https://www.facebook.com/europaabgeordneter)



CDU